

Anleitung zur Abstimmung des Angebots auf den Sozialraum (Gütesiegelkriterium 5.3)

Die Anlage soll eine aktuelle, schriftliche und ausformulierte Begründung darstellen, inwiefern das Angebot des Familienzentrums auf die Bedürfnisse und Bedingungen des Sozialraums abgestimmt ist. Hierbei ist es besonders wichtig, dass sowohl Kinder und Eltern der angemeldeten als auch nicht angemeldeten Familien der Einrichtung berücksichtigt werden.

Es gilt zu beachten, dass die Begründungen mit 5.1 (Sozialraumanalyse) und 5.5 (statistische Sozialraumdaten) im Zusammenhang stehen.

Im Folgenden finden Sie beispielhafte Ausschnitte von Begründungen. Für Ihre eigene Darstellung ist es ratsam sich Schwerpunkte Ihres Familienzentrums heraus zu suchen und diese in einem Fließtext miteinander zu verbinden.

Unter 5.3 sind keine Statistiken, Zahlen, Daten etc. erforderlich. Hier geht es um eine reine Beschreibung der Unterpunkte. Eine detaillierte Beschreibung zur sozialen Lage mittels Daten ist erst unter 5.5 erforderlich.

Die Begründung soll eine maximal fünfseitige Darstellung umfassen.

Beispiel 1: Hoher Anteil an Familien nicht deutscher Herkunft

Auf Grund des hohen Anteils von Familien nicht deutscher Herkunft liegt uns eine gelungene Integration dieser Familien in den Alltag unseres Familienzentrums am Herzen. Das gesamte Viertel ist im Hinblick darauf auf einem guten Weg. Mit Hilfe der VHS sowie des Integrationsrates bieten wir daher Veranstaltungen zu verschiedenen religiösen, kulturellen und integrativen Themenbereichen an. Einmal jährlich findet das Stadtteilstfest „Fest der Nationen“ statt, in dem wir Mitausrichter sind. Hier versuchen wir möglichst viele Familien aus dem Familienzentrum, sowohl deutscher als auch nicht deutscher Herkunft, in die Planung und Durchführung einzubeziehen. Wir möchten hier den Kontakt zwischen den verschiedenen Religionen und Kulturen noch mehr ausbauen, um die Integration aller Familien aus dem Sozialraum zu intensivieren.

Beispiel 2: Fehlende musikalische und künstlerische Angebote im Sozialraum

In unserem Sozialraum gibt es nur wenige Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche. Hier gibt es zwei Sportvereine, die verschiedene Sportarten anbieten. Im künstlerischen und musikalischen Bereich fehlen solche Freizeitangebote leider völlig. Aus diesem Grund haben wir unser Angebot diesbezüglich ausgebaut und bieten nun spezielle Kurse im Nachmittagsbereich an. Die Angebote bestehen aus einer Kombination von Kunst (Zeichnen, Arbeiten mit Ton etc.) und Musik (Singen, das Erlernen der Blockflöte etc.). Unsere pädagogischen Fachkräfte sind in diesen Bereichen gut ausgebildet und verfügen über ausreichende Kenntnisse, welche sie nun verstärkt im Nachmittagsbereich für alle Kinder des Sozialraums einsetzen. Da diese Angebote jedoch hauptsächlich von den Kindern unserer Einrichtung angenommen werden, müssen wir die Bekanntmachung hier noch weiter ausbauen.

Beispiel 3: Mehr Flüchtlinge im Sozialraum

Auf Grund des stark gestiegenen Zuzugs von Flüchtlingsfamilien in unseren Sozialraum begannen wir verstärkt interkulturelle Angebote in den Alltag des Familienzentrums zu integrieren. Wir bieten ein wöchentliches Flüchtlingscafé in den Essens-Räumen unserer Einrichtung an. Hier haben die Familien die Möglichkeit sich untereinander über ihre Erfahrungen auszutauschen. Eine pädagogische Fachkraft unserer Einrichtung, die über eine Fortbildung zu interkulturellen Öffnung sowie Arabisch-Sprachkenntnisse verfügt, nimmt an diesen Treffen teil. Hier werden auch Begleitdienste zu Ämtern und die Unterstützung beim Ausfüllen von Dokumenten organisiert. Des Weiteren sind wir derzeit dabei in Kooperation mit der Caritas Sprachkurse in unseren Räumlichkeiten zu planen.

Beispiel 4: Hoher Anteil alleinerziehender Eltern

Auf Grund des hohen Anteils alleinerziehender Eltern wurde uns in den Bedarfsabfragen deutlich, dass wir unser Angebot an dieser Stelle weiter ausbauen müssen. So haben wir zum einen eine Plattform für den Austausch alleinerziehender Eltern geschaffen, indem wir gemeinsam mit dem nebenan liegenden Bäcker ein zwei-wöchiges Frühstückstreffen organisieren. Einen Teil dieser Zeit ist eine pädagogische Fachkraft des Familienzentrums anwesend, um neben dem allgemeinen Austausch zwischen den Eltern auch Unterstützungsangebote, wie z.B. Kurberatung, anzubieten. Während dieser Treffen ist deutlich geworden, dass sich insbesondere die Mütter nach Angeboten zur Gesundheitsförderung und Entspannung sehnen, diese jedoch oftmals auf Grund der fehlenden Kinderbetreuung zu dieser Zeit nicht wahrnehmen können. Hier haben wir einen wöchentlichen Yoga-Kurs installiert, welcher nachmittags in den Bewegungsräumen unserer Einrichtung stattfindet. Während des Kurses bieten wir eine Betreuung für die Kinder der teilnehmenden Eltern an. Dieses Angebot wird von den Teilnehmenden sehr wertgeschätzt.

Beispiel 5: Viele Geschwisterkinder im Sozialraum

Die Bedarfsabfragen im Sozialraum haben ergeben, dass die Kinder unserer Einrichtung häufig Geschwisterkinder sind. Um uns auch den Kindern des Sozialraums zu öffnen, die nicht unsere Einrichtung besuchen, bieten wir in Kooperation mit der umliegenden Grundschule eine Hausaufgabenhilfe für die Schulkinder an. Nach der Schule haben die Schulkinder somit die Möglichkeit erst in Betreuung ihre Hausaufgaben zu erledigen und anschließend gemeinsam mit ihren Geschwistern in unseren Räumlichkeiten zu spielen. Die Hausaufgabenhilfe wird ehrenamtlich von den Gymnasial-Schülern aus dem Ort organisiert.

Beispiel 5: Hohe Nachfrage nach verlängerten Öffnungszeiten

Der Großteil der Eltern in unserem Sozialraum ist berufstätig. Aus diesem Grund ist eine Betreuung von morgens bis zum späten Nachmittag gewünscht. Um auch während der frühen und späten Arbeitszeiten der Eltern eine Betreuung für die Kinder zu gewährleisten, haben wir unsere Öffnungszeiten ausgebaut. Diese sind nach erneuter Bedarfsabfrage von 6:30 bis 18:30. Das Angebot wird von den Eltern bisher sehr gut genutzt und gleichzeitig wertgeschätzt. Die Zuarbeit unserer Praktikanten, um die Randzeiten abzudecken, hilft uns an dieser Stelle sehr. Einige Eltern (insb. Schichtarbeiter) haben in der Bedarfsabfrage eine gewünschte Betreuung ihrer Kinder auch an den Wochenenden angegeben. Dies können wir auf Grund mangelnder Kapazitäten und Gelder derzeit nicht erfüllen.